

# Toxikologischer Informations- und Datenverbund

Workshop 9.-10. September 2002

## Zusammenfassung und Konsequenzen (J. Tempowski, G. Heinemeyer, H. Desel)

Im Folgenden sind die Schlussfolgerungen aller Präsentationen dargestellt. Sie wurden ausführlich diskutiert, alle Anwesenden haben zugestimmt.

### 1. Vorteile des Austausches von Falldaten.

#### Die folgenden Punkte wurden als wichtig identifiziert:

- Das Wissen über die Häufigkeit von Vergiftungen muss verbessert werden. Es ist wichtig, zu wissen wie häufig Vergiftungen vorkommen, daher sollten Gifteinformationszentren statistische Daten austauschen, wie auch zum Schweregrad und den Folgen von Vergiftungen.
- Verbesserung der Datenlage über humantoxische Wirkungen  
Ein Datenaustausch kann die Datenlage über toxische Wirkungen von Stoffen beim Menschen verbessern
- Interessierte Partner
  - Gifteinformationszentren (die sich gegenseitig informieren können)
  - Hersteller chemischer Produkte (erhält Informationen über die "Sicherheit" ihrer Produkte)
  - Behörden (erhalten Daten, um Prioritäten setzen zu können und vermehrt humantoxikologische Daten für Risikobewertungen)

### 2. Vorteile des Austausches von Produktdaten,

#### Die folgenden Punkte wurden als wichtig identifiziert:

- Die Industrie wünscht einzelne Partner, sie möchte dieselbe Information nicht vielfach an viele Institutionen geben müssen.  
Die Produktinformation kann zwischen den Gifteinformationszentren verteilt werden, wie auch Behörden, auf der Basis von Akzeptierten Standards
- Die Information ist besser verfügbar
- Die Unterstützung von Gifteinformationszentren und Behörden ist einfacher, die Ergebnisse von Bewertungen sind besser vergleichbar.
- Für alle Gifteinformationszentren besteht ein gleicher Informationsstand.
- Die Produkte können Fällen zugeordnet werden und umgekehrt.

### 3. Erfordernisse für einen Datenaustausch

- Motivation/Intention  
In der Vergangenheit war nicht immer zu erkennen, ob ein Datenaustausch wirklich gewünscht ist. Dieser Workshop hat herausgearbeitet, dass eine Kooperation nicht nur wünschenswert ist, sondern dringend notwendig, um die Qualität zu verbessern und daher wichtig für alle Partner ist (Gifteinformationszentren, Industrie, Behörden, und andere)
- Standardisierte Formate  
Die Datenelemente müssen gemeinsam festgelegt und Definitionen erarbeitet werden, Dies gilt für die Datenaustauschformate, wie auch für das Datenaustauschprotokoll  
Der XML-"Sprache" sollte der Vorzug gegeben werden

### 4. Zukünftige Aufgabe und Arbeit (Die Dringlichkeit, mit der Kooperation zu beginnen wurde betont)

- Einrichtung eines Internet-Diskussionsforum  
Ein derartiges Forum könnte auf der Homepage des TDI eingerichtet werden.  
Das Diskussionsforum steht zur Verfügung um z.B. Identifizierungsfragen von Stoffen zu

klären. Das BgVV wird eine Liste der Stoffe mit ca. 17.000 Eintragungen von synonymen Bezeichnungen zur Verfügung stellen.

- EAPCCT Initiative  
Der Workshop-Bericht wird an das Präsidium der EAPCCT geschickt mit der Bitte, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die Standards für den Austausch von Produktdaten erarbeiten möchte.  
Alexander Campbell wird das Präsidium über den Workshop informieren und die Initiative unterstützen.
- WHO Initiative  
Die WHO (IPCS) soll angesprochen werden, um die Standards für die Übermittlung von Fällen und Definitionen für die Falldaten zu erarbeiten.

Es wurde für notwendig erachtet, ein weiteres Treffen innerhalb der nächsten ein- bis zwei Jahre zu veranstalten, um die Fortschritte zu überprüfen.